



# Slavery and Human Trafficking Statement der AUDI AG (Geschäftsjahr 2020)

Dieses Statement wurde gemäß § 54 des United Kingdom Modern Slavery Act 2015 erstellt. Es stellt insbesondere die implementierten Maßnahmen der AUDI AG zur Vermeidung von Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel dar.

## **Präambel**

Wir sind uns der Verantwortung zur Wahrung der Menschenrechte an unseren Standorten sowie in unseren komplexen Wertschöpfungs- und Lieferketten bewusst. Diese Verantwortung endet für uns nicht an unseren Werkstoren, sondern geht darüber hinaus.

## Organisation und Lieferkette

Die AUDI AG ist ein Unternehmen deutschen Rechts mit Hauptsitz in Ingolstadt, Deutschland. Neben der AUDI AG umfasst der Audi Konzern alle wesentlichen Gesellschaften bzw. Einheiten, auf die die AUDI AG einen mittelbaren oder unmittelbaren beherrschenden Einfluss ausübt. Der Audi Konzern ist dezentral organisiert, die einzelnen Tochtergesellschaften nehmen ihre Geschäftstätigkeit eigenverantwortlich wahr. Dabei ist die Konzernsteuerung und -überwachung über Richtlinien, Berichtswege und Gremien sichergestellt. Unsere Geschäftstätigkeit beinhaltet die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Automobilen und Dienstleistungen sowie die Steuerung des Audi Konzerns.

Der Audi Konzern ist weltweit in mehr als 100 Märkten präsent und produzierte im Jahr 2020 an 18 Standorten in zwölf Ländern. Die Marken Ducati und Lamborghini zählen ebenfalls zum Audi Konzern.

Seit dem 16. November 2020 ist die AUDI AG eine 100-prozentige Tochter der Volkswagen AG. Bis zu dem Zeitpunkt war diese mit rund 99,64 Prozent am Grundkapital der AUDI AG beteiligt.

Die globale Beschaffungsorganisation von Audi stellt mit ihrer Präsenz in wichtigen Märkten sicher, dass insbesondere Materialien und Dienstleistungen weltweit in der geforderten Qualität und zu bestmöglichen Konditionen beschafft und erbracht werden. Die Beschaffung ist in mehr als 60 Ländern der Welt aktiv und eine zentrale Schnittstelle zwischen der AUDI AG und mehr als 14.000 direkten Zuliefer-Firmen. Um Synergiepotenziale bestmöglich zu nutzen, treffen wir unsere Lieferantenauswahl in enger Abstimmung mit der Beschaffung des Volkswagen Konzerns.

Die weltweite Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards unter anderem in den Bereichen Menschenrechte, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung ist für uns Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche

Geschäftstätigkeit mit unseren Lieferant\_innen. Nur gemeinsam mit unseren Geschäftspartner\_innen ist es möglich, die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards sicherzustellen und so einen Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten. Um diese Ziele zu erreichen, haben wir das Konzept „Responsible Supply Chain Management“ implementiert und entwickeln dieses kontinuierlich weiter. Unser Engagement im Bereich verantwortungsvolle Lieferketten folgt einer klaren Strategie, die in drei Schwerpunktfelder eingeteilt werden kann: Umwelt, Menschen und Innovation.

Die vom Volkswagen Konzern unternommenen Maßnahmen und Anstrengungen zur Förderung von Nachhaltigkeit sowie zur Wahrung und Achtung von Menschenrechten im Unternehmen und in der Lieferkette tragen auch beim Audi Konzern – neben den dort selbständig unternommenen Aktivitäten – zur Erreichung dieser Ziele bei.

## Interne Maßnahmen

### Übergreifend

Im Januar 2019 haben Hiltrud D. Werner, Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG für Integrität und Recht, sowie Gunnar Kilian, Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG für Personal, eine Koordinatorin für das Thema „Wirtschaft und Menschenrechte“ im Bereich Group Compliance berufen. Die Integration in das bestehende Compliance-Management-System sowie die zentrale Koordination von Verantwortlichen in weiteren Geschäftsbereichen zum Thema „Wirtschaft und Menschenrechte“ sind auch bei Audi in der Compliance angesiedelt.

Die Bekämpfung moderner Sklaverei in unserer Wertschöpfungs- und Lieferkette ist ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Themenfeld „Wirtschaft und Menschenrechte“ und eines unserer konzernweiten „salient business and human rights issues“. Insbesondere Kinder- und Zwangsarbeit sind für uns als schwere Menschenrechtsverletzungen ein Tabu.

Wir richten unser Handeln an den Prinzipien des UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und an den Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) aus. Unser breites Verständnis von „Wirtschaft & Menschenrechte“ legen wir auf der Audi-Website dar.<sup>1</sup> Dieses Verständnis sowie unser Bekenntnis zu unserer unternehmerischen Verantwortung, die sich an international anerkannten Übereinkommen und Konventionen sowie explizit an den UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte orientiert, hat der Volkswagen Konzern in der aktualisierten „Erklärung des Volkswagen Konzerns zu sozialen Rechten, industriellen Beziehungen und Wirtschaft und Menschenrechten“ erweitert und bekräftigt.<sup>2</sup>

Neben der Koordination in unserem Konzern selbst haben wir auch 2020 einen Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit externen Stakeholdern gesetzt. Wir unterstützen den Nationalen Aktionsplan (NAP) „Wirtschaft und Menschenrechte“ der deutschen Bundesregierung. In diesem Rahmen haben wir uns im Jahr 2020 aktiv am Branchendialog der Automobilindustrie „Wirtschaft und Menschenrechte“ unter der Ägide des deutschen Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) beteiligt. Diesen Dialog mit Vertretern von Gewerkschaften, NGOs, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft setzen wir auch im Jahr 2021 fort. Das Bekämpfen von moderner Sklaverei spielt auch hier eine wichtige Rolle.

Weiterhin suchen wir proaktiv den Austausch mit externen Stakeholdern, wie zum Beispiel im Rahmen des „Audi Dialog 2020“ im Januar 2020.<sup>3</sup> Vertreter\_innen aus Politik, Verbänden, Unternehmen, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen diskutierten zusammen mit Audi Expert\_innen konkrete Möglichkeiten zur Gestaltung von Beschwerdemechanismen für die Lieferkette.

Auch der Austausch zum Thema Menschenrechte im Rahmen von Arbeitskreisen oder Initiativen, wie bspw. dem DICO-Arbeitskreis CSR/Menschenrechte oder dem Forum Compliance und Integrity, ist für unsere Arbeit wichtig. Der Volkswagen Konzern war und ist zudem als einziger Automobilhersteller aktives Mitglied der Global Business Initiative (GBI) „Business & Human Rights“. Dieses Unternehmensnetzwerk dient dem gegenseitigen Austausch und „Peer learning“. Auf der Basis des Austauschs mit Expert\_innen und Interessensvertreter\_innen können wir unser Engagement weiterentwickeln, um unserer unternehmerischen Verantwortung für Menschenrechte noch besser gerecht zu werden.

#### **Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns<sup>4</sup>**

Der Audi Konzern hat seine Verhaltensgrundsätze ([Code of Conduct](#)) im Jahr 2017 in Einklang mit den entsprechenden Grundsätzen des Volkswagen Konzerns aktualisiert und einheitlich in allen Marken und Gesellschaften des Audi Konzerns eingeführt. Die Verhaltensgrundsätze verkörpern die ethischen Grundsätze des Volkswagen Konzerns und beruhen auf gemeinsamen Werten. Dabei stehen ein ehrliches, integriertes und regelkonformes Verhalten sowie das Thema „Verantwortung“ im Fokus. Auch die Ablehnung jeglicher Form von moderner Sklaverei und Menschenhandel ist in den Verhaltensgrundsätzen des Audi Konzerns verankert.

Die Verhaltensgrundsätze erleichtern den Beschäftigten den Umgang mit bestehenden Regeln im Unternehmen und bieten ihnen praktische Orientierung, Hilfe und Rat. Der Audi Code of Conduct ist für alle Mitarbeitenden im unternehmenseigenen Intranet und auch für Dritte im Internet dauerhaft verfügbar. Sein Stellenwert wird kontinuierlich und dialogorientiert über interne Kommunikationskanäle und -plattformen vermittelt. Eine besondere Rolle kommt

<sup>1</sup> <https://www.audi.com/de/company/integrity-compliance-and-risk-management/compliance/human-rights.html>

<sup>2</sup> Die Sozialcharta finden Sie auf der Audi Website „Dokumente & Policies“: <https://www.audi.com/de/company/sustainability/downloads-and-contact/documents-and-policies.html>

<sup>3</sup> Weitere Informationen: <https://www.audi.com/de/company/sustainability/roadmap-sustainability/audi-dialogue.html>

<sup>4</sup> <https://www.audi.com/content/dam/gbp2/company/sustainability/operations-and-integrity/compliance-and-risk-management/code-of-conduct-2020-audi.pdf>

dabei dem sogenannten Tone from the Top zu: Kommunikationsmaßnahmen unter Mitwirkung von Vorstandsmitgliedern oder Vertreter\_innen des Top-Managements. Mitglieder des Vorstands und der oberen Managementkreise sind außerdem dazu verpflichtet, jährlich in einem Web-Based-Training ihre Kenntnis der Audi Verhaltensgrundsätze zu bestätigen und ihre Vorbildfunktion wahrzunehmen, indem sie die Inhalte an ihre Direktberichtenden kommunizieren. Unabhängig von Hierarchieebenen sind alle Beschäftigten verpflichtet, in einem Zweijahres-Rhythmus Trainings zu den Verhaltensgrundsätzen zu wiederholen.

Für seine Geschäftspartner\_innen hat der Volkswagen Konzern zudem den Code of Conduct für Geschäftspartner formuliert und als verpflichtenden Vertragsbestandteil verankert. Er präzisiert die Erwartungen des Konzerns an die Einstellung und das Verhalten der Geschäftspartner\_innen, insbesondere der Lieferant\_innen und Vertriebspartner\_innen. Diese Anforderungen an die Unternehmenstätigkeit der Geschäftspartner\_innen gelten als Grundlage für eine erfolgreiche Gestaltung der Geschäftsbeziehungen zwischen Audi und seinen Geschäftspartner\_innen. Dazu zählen ebenfalls die Einhaltung der Menschenrechte – bspw. das Verbot von Kinderarbeit sowie Menschenhandel und Sklaverei – aber auch der Schutz der Umwelt und das Korruptionsverbot.<sup>5</sup>

### **Grundsatzerklärung der AUDI AG zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte<sup>6</sup>**

Um das Bekenntnis der AUDI AG zur Achtung und Einhaltung von Menschenrechten im Allgemeinen und zur Verurteilung von Zwangsarbeit und Menschenhandel im Besonderen zu bekräftigen, unterzeichnete der Vorstand der AUDI AG im

Jahr 2017 eine [Grundsatzerklärung zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte](#). Die Erklärung soll im Jahr 2021 aktualisiert werden.

### **Hinweisgebersystem des Audi Konzerns<sup>7</sup>**

Das Hinweisgebersystem ist Anlaufstelle für Hinweise auf potenzielle Regelverstöße. Darunter fallen beispielsweise auch Verstöße gegen Menschenrechte – ein Sachverhalt, bei dem grundsätzlich ein „Schwerer Regelverstoß“ vorliegt. Mitarbeitende, aber auch Geschäftspartner\_innen und Kund\_innen haben weltweit die Möglichkeit über verschiedene Kanäle Fehlverhalten von Mitarbeiter\_innen des Audi Konzerns zu melden. Neben dem eingerichteten E-Mail-Postfach und dem klassischen Postweg, gibt es auch die Möglichkeit, Regelverstöße über einen geschützten Online-Meldekanal (BKMS) sowie über eine 24/7 Telefonhotline an 365 Tagen im Jahr in mehreren Sprachen zu melden. Zusätzlich besteht die Option, den Hinweis über zwei vom Volkswagen Konzern beauftragte externe Rechtsanwälte (Ombudsleute) abzugeben. Die Meldungen können auf Wunsch, insbesondere über den Online-Meldekanal (mit Rücksprachemöglichkeit mit den Hinweisgeber\_innen), anonym erfolgen. Im gesamten Prozess gilt strikte Vertraulichkeit und Geheimhaltung. Das Hinweisgebersystem garantiert den höchstmöglichen Schutz für Hinweisgeber\_innen und Betroffene. Die Benachteiligung von Hinweisgeber\_innen ist ein schwerer Regelverstoß und wird nicht geduldet.

### **Risikoanalyse**

Im Rahmen der etablierten Risikomanagementprozesse, unter anderem dargestellt durch den Risikoquartalsprozess (RQP), den jährlichen Standard Internes Kontrollsystem (IKS) Regelprozess bei der AUDI AG sowie dem jährlichen GRC-Re-

<sup>5</sup> Weitere Informationen zum Code of Conduct für Geschäftspartner finden Sie auf S. 6 im Kapitel „Nachhaltigkeitsanforderungen an unsere Lieferant\_innen: Der Code of Conduct für Geschäftspartner“.

<sup>6</sup> [https://www.audi.com/content/dam/gbp2/company/sustainability/downloads/documents-and-policies/corporate-guidelines/Audi\\_Grundsatz-erklarung\\_Menschenrechte\\_2017\\_final.pdf](https://www.audi.com/content/dam/gbp2/company/sustainability/downloads/documents-and-policies/corporate-guidelines/Audi_Grundsatz-erklarung_Menschenrechte_2017_final.pdf)

<sup>7</sup> <https://www.audi.com/de/company/integrity-compliance-and-risk-management/whistleblower-system.html>

gelprozess (Governance, Risk und Compliance) bei den Beteiligungsgesellschaften, werden auch Risikoeinschätzungen zum Thema Menschenrechte durch die wesentlichen Konzernbereiche und -Gesellschaften vorgenommen und die ergriffenen Gegenmaßnahmen und Kontrollaktivitäten berichtet.

Innerhalb des jährlichen GRC-Regelprozesses wird die Erfassung von potenziellen Risiken durch einen Risiko-Themenfeldkatalog unterstützt, der auch potenzielle Risiken aus Menschenrechtsverletzungen beinhaltet. Im Standard IKS-Regelprozess werden Kontrollanforderungen an die Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben zu Menschenrechten gestellt. Die Berichterstattung an den Vorstand der AUDI AG und an den Vorstand der Volkswagen AG sowie den Prüfungsausschuss der AUDI AG erfolgt sowohl vierteljährlich als auch jährlich sowie anlassbezogen.

Die AUDI AG hat Wirtschaft und Menschenrechte in das bestehende Compliance-Management-System integriert und orientiert sich dabei an den Vorgaben für die unternehmerischen Sorgfaltspflichten für Menschenrechte der Vereinten Nationen. Dazu gehört beispielsweise die Beratung anderer Geschäftseinheiten bei menschenrechtlichen Fragestellungen oder bei Ad Hoc Fällen. Darüber hinaus hat eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe in der Group Compliance des Volkswagen Konzerns 2019 ein Konzept zur Ermittlung der Risiko-Exposition für kontrollierte Beteiligungsgesellschaften erarbeitet und umgesetzt: die Risiko-Exposition ergibt sich aus einer Korrelation von Länder-Risiken und Geschäftsmodell-Risiken im Bereich „Wirtschaft und Menschenrechte“. Darauf basierend wurden Maßnahmen auch für die AUDI AG sowie kontrollierte Beteiligungsgesellschaften des Audi Konzerns definiert. Diese Maßnahmen sind integriert in die risikosteuernden Maßnahmen zu bereits definierten Compliance-Fokusthemen wie beispielsweise die Prävention von Korruption und Geldwäsche. Sie sind im Jahr

2020 an die Beteiligungsgesellschaften kommuniziert worden und werden Ende 2021 verpflichtender Bestandteil des internen Compliance-Risikomanagement-Prozesses (ICRA).<sup>8</sup>

### Qualifizierung der Mitarbeitenden

Präventive Maßnahmen fördern die Regeleinhaltung in unserer Organisation und schärfen das Compliance-Bewusstsein der Mitarbeitenden. Zielgruppenorientierte Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen für Mitarbeitende aller Hierarchieebenen spielen dabei eine zentrale Rolle. In diesem Berichtsjahr konzentrierten sich die konkreten Kommunikations- und Trainingsaktivitäten weiterhin vor allem auf die Themen Code of Conduct, Hinweisgebersystem und Antikorruption. Letzteres wurde bei der AUDI AG bereits seit 2011 sukzessive auf relevante Zielgruppen ausgerollt und ist für alle indirekten Mitarbeitenden und Führungskräfte verpflichtend.

Im Geschäftsjahr 2020 haben bei der AUDI AG dezidierte Qualifizierungsmaßnahmen von Mitarbeitenden zum Thema Menschenrechte in unterschiedlichen Umfängen und Vertiefungen stattgefunden, etwa durch die Aufnahme von Basis-Informationen bspw. in allgemeine Compliance-Schulungen oder in vertiefenden Trainings, die eigenständig und umfassend in das Thema einführen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde das Thema „Wirtschaft und Menschenrechte“ bspw. bereits in die Präsenzschulung „Compliance Awareness“ integriert, die grundlegende Informationen zu Compliance-Fokusthemen (inklusive Menschenrechte) sowie potenzielle Vorfälle im Unternehmensalltag beinhaltet und von allen Mitarbeitenden gebucht werden kann. Seit Januar 2020 steht dieses Training allen Mitarbeitenden als Web-Based-Training zur Verfügung. Auch im Rahmen der Compliance-Kommunikationsstrategie sollen die Sensibilisierung und Transparenz im Bereich Menschenrechte weiter gesteigert werden.

<sup>8</sup> Weitere Informationen zur Ermittlung und zum Management von Risiken im Rahmen des Responsible Supply Chain Managements finden Sie ab Seite 6.

Darüber hinaus schult der Volkswagen Konzern auch seine Geschäftspartner\_innen in Beschaffung und Vertrieb zu wesentlichen Inhalten von Compliance und Korruptionsvermeidung. Weitere Informationen finden Sie unter „Trainings für Mitarbeitende und Geschäftspartner\_innen“ auf Seite 9.

## Maßnahmen in der Lieferkette

Als Audi Konzern haben wir zusammen mit unseren mehr als 14.000 direkten Lieferant\_innen weltweit einen großen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft. Dabei übernehmen wir Verantwortung entlang der Wertschöpfungsketten für faire sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen und integrieren unsere Partner\_innen in unsere Aktivitäten, um dieser Verantwortung gemeinsam gerecht zu werden. Die Entwicklung und Umsetzung eines Responsible Supply Chain Managements sind zentraler Bestandteil unserer Beschaffungsprozesse. Das Engagement in diesem Bereich haben wir an drei strategischen Schwerpunktthemen ausgerichtet: Umwelt, Menschen und Innovation.

### Nachhaltigkeitsanforderungen an unsere Lieferant\_innen: der Code of Conduct für Geschäftspartner<sup>9</sup>

Kernelement des Managements unserer Lieferant\_innen sind die „Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern“ – der [Code of Conduct für Geschäftspartner](#). Der Code of Conduct ist Vertragsbestandteil und grundsätzlich für alle Partnerunternehmen des Volkswagen Konzerns gültig. Dort sind unsere Erwartungen an das Verhalten von Geschäftspartner\_innen in Bezug auf zentrale Sozial-, Integritäts-, und Umweltstandards festgehalten. Die Vorgaben basieren unter anderem auf den OECD Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den einschlägigen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Grundlage des

Code of Conduct sind jedoch nicht nur internationale Standards, sondern auch Ziele, Regeln und Richtlinien des Volkswagen Konzerns.

Spezifisch zum Thema moderne Sklaverei lautet die Forderung an Lieferant\_innen:

„Keine Sklaverei und kein Menschenhandel – Geschäftspartner lehnen jegliche wissentliche Nutzung von Zwangs- und Pflichtarbeit sowie jegliche Form von moderner Sklaverei und Menschenhandel ab. Schuldnechtschaft oder unfreiwillige Gefängnisarbeit kommen nicht zum Einsatz. Arbeitsverhältnisse gründen auf Freiwilligkeit und können von Beschäftigten nach eigenem Willen und unter Einhaltung einer angemessenen Frist beendet werden.“<sup>10</sup>

Unser Ziel ist es, auf Basis der definierten Anforderungen, gemeinsam mit unseren Lieferant\_innen in einer partnerschaftlichen Beziehung, risikobasiert den Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Verantwortung zu beschreiten.

Um die Lieferant\_innen zu sensibilisieren haben wir die Informations- und Qualifizierungsmöglichkeiten 2020 ausgebaut. Dazu gehören neben den Informationen auf der [ONE Konzern Business Plattform](#) die Informationen auf unserer Audi Website, der 2020 neu geschaffene [Informations-Hub zum S-Rating](#)<sup>11</sup> sowie Trainings mit Lieferant\_innen. 2021 werden wir diese Maßnahmen fortführen.

### Systematische Ermittlung der Nachhaltigkeitsrisiken

Unser Ziel ist es, die wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken in unseren Lieferketten zu kennen und wirksam zu adressieren. 2017 hat Audi ein Nachhaltigkeitsrating (S-Rating) eingeführt, um Risiken noch vor einer Vergabe zu ermitteln, abzustellen und Möglichkeiten zur kontinuierlichen Verbesserung aufzuzeigen. Am 1. Juli 2019 wurde dieses S-Rating

<sup>9</sup> [https://www.audi.com/content/dam/gbp2/company/sustainability/downloads/documents-and-policies/corporate-guidelines/Code-ofConduct\\_BusinessPartners\\_V2020.pdf](https://www.audi.com/content/dam/gbp2/company/sustainability/downloads/documents-and-policies/corporate-guidelines/Code-ofConduct_BusinessPartners_V2020.pdf)

<sup>10</sup> Ebd., S. 17

<sup>11</sup> [www.s-rating.audi](http://www.s-rating.audi)

im Volkswagen Konzern verpflichtend eingeführt und ist damit ein verbindliches Vergabekriterium für Lieferant\_innen, die Produktionsmaterial liefern, sowie für relevante Lieferant\_innen in der Allgemeinen Beschaffung. Das S-Rating steht im Vergabeprozess auf einer Stufe mit den Kriterien Kosten, Qualität, technologische Kompetenz und Logistik. Es basiert auf einer Selbstauskunft und wird risikobasiert ergänzt durch eine Vor-Ort-Überprüfung sowie gegebenenfalls durch einen Compliance Check.

Die Erhebung und Analyse der Nachhaltigkeitsleistung des Standortes erfolgt über einen standardisierten Fragebogen, den sogenannten „Self-Assessment Questionnaire“ (SAQ) der Drive Sustainability Initiative. Er liefert Audi Informationen über mögliche Risiken in den Bereichen Unternehmensethik, Soziales und Umwelt der jeweiligen Lieferant\_innen. Die Angaben und Dokumente im SAQ werden von einem Dienstleistungsunternehmen überprüft und validiert: Wenn ein Zulieferunternehmen angibt, über Prozesse und Policies zu verfügen, so muss dies über Dokumente nachgewiesen werden. Konkret wird dort auch nach einer Policy zu Menschenrechten gefragt, die die Themen „Zwangs- oder Pflichtarbeit und Menschenhandel“ beinhaltet. 2020 wurde zudem eine Frage zu Beschwerdemechanismen sowie deren Dokumentation ergänzt. Im Berichtsjahr haben mehr als 13.000 Lieferant\_innen dem Volkswagen Konzern Auskunft erteilt.

### Risiken wirksam managen

Ist der Selbstauskunftsfragebogen unter Berücksichtigung eines länderspezifischen Risikos nicht zufriedenstellend, überprüft ein unabhängiger Nachhaltigkeitsassessor die Unternehmen vor Ort – unter anderem im Hinblick auf moderne Sklaverei aber auch hinsichtlich weiterer Aspekte wie ressourcenschonender Produktion und Arbeitssicherheit.

Im Jahr 2020 fanden für den Volkswagen Konzern mehr als 800 Vor-Ort-Überprüfungen statt. Abweichungen werden in einem Maßnahmenkatalog, dem sogenannten Corrective Action Plan, festgehalten und sind abzustellen. Im Anschluss

wird nachgehalten, ob die vom Nachhaltigkeitsassessor festgestellten Mängel auch tatsächlich behoben wurden. Am Ende eines S-Rating-Prozesses ist ein Partnerunternehmen vergabefähig oder nicht. Im Sinne einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zielt das S-Rating aber auch darauf ab, Lieferant\_innen, die noch keine zufriedenstellende Performance vorweisen können, dahingehend zu befähigen. Nur so sind positive Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu erreichen. 2020 wurde durch entsprechende Maßnahmen bei 1.369 Lieferant\_innen eine Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung erzielt. Alle Lieferant\_innen haben grundsätzlich die Möglichkeit, sich nach Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen einer erneuten Bewertung zu unterziehen.

Wichtiger Bestandteil des nachhaltigen Lieferkettenmanagements ist zudem unser Supply Chain Grievance Mechanism (Beschwerdemechanismus), mithilfe dessen wir Hinweisen auf mögliche Verstöße gegen unsere Nachhaltigkeitsanforderungen nachgehen. Der Prozess des Fall-Managements wurde 2020 weiterentwickelt und systematisiert. Der Kanal ist auf unserer Webseite über eine E-Mail-Adresse ([speakup.supplychain@audi.de](mailto:speakup.supplychain@audi.de)) zugänglich und für sämtliche potenziell Betroffene und Stakeholder offen, etwa Mitarbeitende von Zulieferunternehmen, zivilgesellschaftliche Akteur\_innen oder Vertreter\_innen von Gemeinden in unmittelbarer Nähe unserer Produktionsstandorte. Die Prüfung und Bearbeitung der Hinweise sind in einer verbindlichen Richtlinie einheitlich beschrieben, werden vom Konzern gesteuert und gemeinsam mit den Marken und Regionen des Volkswagen Konzerns durchgeführt. Greifen die eingeleiteten Maßnahmen nicht, ist bei besonders schweren Verstößen auch die Beendigung der Geschäftsbeziehung möglich.

Darüber hinaus besteht für Mitarbeitende wie für Externe die Möglichkeit, potenzielle Regelverstöße unserer Lieferant\_innen an die Arbeitnehmervertretungen des Volkswagen Konzerns sowie die Gewerkschaftsverbände zu adressieren. Der Prozess des Beschwerdemechanismus für die Lie-

ferkette ist zudem mit dem Prozess des Audi Hinweisgeber-systems verbunden und geregelt. Im Berichtszeitraum wurden neben 34 Fällen im Volkswagen Konzern, die vom Bereich Beschaffung bearbeitet wurden, auch von der Volkswagen Konzernrevision Maßnahmen mit Lieferant\_innen vereinbart. Dies betraf Lieferant\_innen, bei denen aufgrund von Hinweisen oder Prüfungen ein nicht regel- beziehungsweise vertragskonformes Verhalten festgestellt wurde. Insgesamt wurde die Zusammenarbeit mit 17 Lieferant\_innen aufgrund der Aktivitäten der Beschaffung und der Revision beendet.

### **Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht – Rohstofflieferketten im Fokus**

Im Berichtsjahr haben wir ein Human-Rights-Due-Diligence-Management-System auf den Weg gebracht, mithilfe dessen wir auf Basis bestehender Prozesse systematisch die menschenrechtlichen Risiken unserer Lieferkette analysieren, priorisieren und reduzieren.

Besondere Aufmerksamkeit erfordern Rohstofflieferketten. Zur wirksamen Bearbeitung der teilweise umfangreichen Risiken in diesen Lieferketten wurde ergänzend ein Raw-Material-Due-Diligence-Management-System eingerichtet. Dieses konkretisiert die Priorisierung und Bearbeitung der Rohstofflieferketten. Hierbei konzentrieren wir uns im Konzernverbund aktuell auf 16 Rohstoffe. Handlungsleitend für die Gestaltung eines verantwortungsvollen Rohstoffbezugs sind dabei die Anforderungen der „OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas“. Diese enthält Leitlinien zu Managementansätzen, zur Risikoidentifizierung und -prävention, zur Überprüfung von Schmelzen sowie zu Kommunikations- und Reporting-Instrumenten.

Ein aktueller Handlungsschwerpunkt des Volkswagen Konzerns sind die Batterierohstoffe, insbesondere Kobalt. In enger Abstimmung mit Batteriezelllieferant\_innen wird das Ziel verfolgt, vom Abbau in der Mine bis zur Herstellung des fertigen Produkts Transparenz in der Lieferkette herzustellen.

In Bezug auf die sogenannten „Konfliktmineralien“ Zinn, Tantal, Wolfram und Gold wird von Partnerunternehmer\_innen des Volkswagen Konzerns verlangt, dass sie über ihre Management-Systeme die Verwendung von Mineralien aus Schmelzen ausschließen, die nicht nach internationalen Standards zertifiziert sind. Dies wird überprüft, indem sich der Volkswagen Konzern durch das international anerkannte „Conflict Minerals Reporting Template“ der Responsible Minerals Initiative (RMI) über alle Schmelzen in der vorgelagerten Lieferkette berichten lässt und die Ergebnisse ausgewertet. Werden nicht zertifizierte Schmelzen in der Lieferkette identifiziert, arbeitet der Volkswagen Konzern darauf hin, diese Schmelzen zertifizieren zu lassen.

### **Digitale Innovationen für mehr Nachhaltigkeit in der Lieferkette**

Audi hat ein risikobewusstes Handeln in seiner Unternehmensphilosophie verankert und überprüft die eigenen Kontroll- und Monitoring-Mechanismen kontinuierlich. Ziel ist es, frühzeitig zu reagieren, sollte ein Zulieferunternehmen die Einhaltung der im Code of Conduct für Geschäftspartner vereinbarten Prämissen nicht gewährleisten können.

Das Monitoring der Lieferketten ist eine äußerst komplexe Aufgabe. Der Status Quo der Zulieferunternehmen mitsamt ihren vorgelagerten Partnerunternehmen ändert sich regelmäßig. Umso wichtiger ist es, mögliche Risiken zu verstehen und Zusammenhänge frühzeitig herzustellen. Audi betreibt deshalb ein ganzheitliches Risikomonitoring, das unterschiedliche Methoden und Systeme miteinander kombiniert.

Neben eher klassischen und reaktiven Kanälen, wie bspw. dem Beschwerdemechanismus, nutzt Audi vermehrt digitale Instrumente für ein automatisiertes und proaktives Monitoring. Gemeinsam mit Porsche und Volkswagen setzt Audi dafür zum Beispiel auf die Technik des österreichischen Start-ups Prewave: Das System sammelt öffentlich zugängliche Nachrichten, u.a. Social-Media-Kanäle oder lokale Nachrichtenmedien, in mehr als 50 Sprachen aus rund 150 Ländern. Anschließend wertet eine Künstliche Intelligenz



(KI) die Informationen semantisch aus und konsolidiert die verschiedenen Quellen. Die KI versteht den Sinngehalt der Meldungen und klassifiziert sie je nach Verdacht auf potenzielle Nachhaltigkeitsverstöße.

Prowave ist seit Oktober vergangenen Jahres im Rahmen eines Pilotprojektes von Audi, Porsche und Volkswagen im Einsatz. Die Zuverlässigkeit und Prognosefähigkeit wird derzeit mit 5.000 Schlagworten bei mehr als 4.000 Zulieferunternehmen überprüft. In der Kategorie Soziales umfassen die Schlagworte unter anderem Aspekte wie moderne Sklaverei, Kinderarbeit und Diskriminierung.

### **Engagement in internationalen Initiativen**

Die Arbeit in der vorgelagerten Lieferkette und über vertragliche Beziehungen hinaus fordert weitergehende Maßnahmen. Gemeinsame, industrieübergreifende Initiativen und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Lieferant\_innen spielen eine zentrale Rolle, um gemeinsam an einer Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance der Lieferkette zu arbeiten.

Im Rahmen unseres Engagements suchen wir die enge Kooperation mit internationalen Organisationen. So ist Audi seit 2017 aktives Mitglied der Global Battery Alliance. Diese befasst sich mit dem Schutz von Menschenrechten, mit Sozialstandards beim Abbau von Batterierohstoffen und erarbeitet Lösungen für die Wiederverwendung von Lithium-Ionen-Batterien. Seit 2013 engagiert sich Audi zudem in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI). Die ASI hat einen globalen Nachhaltigkeits-Standard für den Umgang mit Aluminium entwickelt, der entlang der Wertschöpfungskette umweltbezogene, wirtschaftsethische und soziale Kriterien festlegt und prüft.

Zentral für die Konzernaktivitäten des Volkswagen Konzerns ist außerdem das Engagement in der Brancheninitiative DRIVE Sustainability unter dem Dach von CSR Europe. Um über Austausch- und Dialogformate hinaus konkrete Veränderungen vor Ort zu bewirken, beteiligt sich der Volkswagen

Konzern seit 2020 an zwei Projekten in Herkunftsländern der Batterierohstoffe Kobalt und Lithium.

### **Trainings für Mitarbeitende und Geschäftspartner\_innen**

Die systematische Weiterbildung unserer Mitarbeiter\_innen und Lieferant\_innen ist ein zentraler Baustein unserer Strategie. Zur Verbesserung von Sozial- und Umweltstandards in unserer Lieferkette nutzen wir insbesondere das S-Rating, für das wir unsere Mitarbeitenden und Geschäftspartner\_innen in Veranstaltungen und Workshops entsprechend schulen. Das Web-Based-Training zum S-Rating absolvierten im Berichtsjahr 99,9 Prozent aller Audi Beschaffer\_innen. Der Fokus lag auf der Integration des S-Ratings in die Standardprozesse der Beschaffung.

Von unseren Geschäftspartner\_innen fordern wir im Rahmen der Nachhaltigkeitsselbstauskunft unter anderem Richtlinien und Managementsysteme, die deren unternehmerische Praxis regeln. Um unsere Geschäftspartner\_innen entsprechend zu befähigen, haben wir im Jahr 2020 Online-Schulungen entwickelt, um die Lieferant\_innen in kürzeren Live-Sessions beispielsweise zu unseren Anforderungen aus dem Code of Conduct für Geschäftspartner sowie dem S-Rating und deren Umsetzung zu schulen. Das Format wurde auf Englisch, Deutsch und Spanisch angeboten und ist über den S-Rating Hub buchbar. Mehr als 950 Mitarbeitende der Zulieferunternehmen des Volkswagen Konzerns nahmen dieses Angebot im Jahr 2020 wahr. Zudem wurde ein vertiefendes Trainingsprogramm zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht entwickelt, welches ab Mitte 2021 geschult wird. Seit 2019 gibt es zudem ein Web-Based-Training zu den Inhalten des Code of Conduct für Geschäftspartner, welches in neun Sprachen auf der [ONE. Konzern Business Plattform](#) zur Verfügung steht und welches die Geschäftspartner\_innen zusätzlich sensibilisiert, Menschenrechte zu wahren und weder Sklaverei noch Menschenhandel zu tolerieren.

## Fortschrittsbericht

Wie im Statement der AUDI AG für das Geschäftsjahr 2019 beschrieben, wurden im Geschäftsjahr 2020 verschiedene Maßnahmen zur Vermeidung von Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel umgesetzt. Neben bereits bestehenden Aktivitäten und Prozessen, beispielweise in den Bereichen Beschaffung und Nachhaltigkeit, wurde im Berichtsjahr die Implementierung des Themas in das Compliance-Management-System in den Audi Beteiligungsgesellschaften (inklusive Ducati und Lamborghini) fortgesetzt und Maßnahmenpakete entsprechend der Risikoexposition ausgerollt.

Im Rahmen des Responsible Supply Chain Managements wurde die Befähigung der Partnerunternehmen weiter in den Fokus genommen. Neben der vollständigen Digitalisierung der S-Rating Schulungen beinhaltet die Webseite nun einen Information Hub, der alle Informationen zum S-Rating bündelt. Das S-Rating wurde für zusätzliche relevante Produktkategorien und Gesellschaften weiter ausgerollt. Mehr als 13.000 Lieferant\_innen haben ihre Nachhaltigkeitselbstauskunft bisher mit dem Volkswagen Konzern geteilt. Im Berichtsjahr 2020 wurde bei 1.369 Lieferant\_innen eine Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung erzielt.

Risikobasiert wurden im Jahr 2020 weltweit mehr als 800 Vor-Ort-Überprüfungen durchgeführt. Im Durchschnitt konnten hierbei rund sechs Verstöße gegen Nachhaltigkeitsanforderungen festgestellt werden. Zu den identifizierten Top Risiken gehören weltweit die Themen Brandschutz und Arbeitssicherheit. Das bestehende Format der Vor-Ort-Checks wurde zudem speziell für Logistikdienstleister adaptiert und pilotiert. Dabei wird dem spezifischen Risikoprofil der Branche Rechnung getragen.

Zur Vermeidung von Duplikationen und für eine breitere Abdeckung der Partnerunternehmen durch Vor-Ort-Checks setzen wir unsere Zusammenarbeit mit OEMs und Zulieferunternehmen in einer spezifischen Arbeitsgruppe des Verbands der Automobilindustrie (VDA) fort, um einen gemeinsamen Standard für Vor-Ort-Checks zu erarbeiten und auszurollen.

Auch im kommenden Jahr werden wir unsere Aktivitäten zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in unseren Lieferketten weiter ausbauen. Das im Berichtsjahr geschaffene Human-Rights-Due-Diligence Managementsystem wird pilotiert. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Weiterqualifizierung relevanter Kolleg\_innen im konzernweiten Beschaffungsumfeld und die darauf aufbauende risikobasierte Schulung für Partnerunternehmen. Ziel ist es, die Unternehmen bei der Verbesserung der Prozesse menschenrechtlicher Sorgfalt zu begleiten. Zudem soll der im Berichtszeitraum pilotierte Einsatz digitaler Instrumente umfassend evaluiert und in Standardprozesse überführt werden.

Einen weiteren Schwerpunkt werden auch im Jahr 2021 Rohstofflieferketten bilden. Die Einführung des OECD-konformen Raw-Material-Due-Diligence-Management-Systems konnte 2020 abgeschlossen werden. Um im nächsten Schritt die Transparenz zu unseren Aktivitäten zu erhöhen, wird ab 2021 ein regelmäßiger Fortschrittsbericht auf Ebene des Volkswagen Konzerns veröffentlicht werden.



**AUDI AG**

Ingolstadt, Juli 2021

---

**Markus Duesmann**

Vorsitzender des Vorstands und Vorstand für Baureihen  
der AUDI AG

---

**Dirk Große-Loheide**

Vorstand Beschaffung und IT der AUDI AG